

**Reinhard Balzk, Parteisekretär
im VEB Tabakuni, Dresden**

Politische

Verantwortung

bewußtmachen

In einer unserer Abteilungen mit 15 Beschäftigten wird die Arbeitszeit nicht voll ausgenutzt. Etwa 1050 Minuten gehen in dieser einen Abteilung täglich von der Gesamtarbeitszeit verloren. 1050 Minuten Verlustzeit an einem Tag — das sind rund 700 Mark geringere Warenproduktion in dieser einen Abteilung unseres Betriebes. In der Woche kommen wir auf 3500, im Monat schon auf etwa 15 000 und im Jahr auf runde 180 000 Mark weniger Warenproduktion. Und das bei nur 15 Kollegen!

Schon diese einfache Rechnung führt zu Erkenntnissen, offenbart aber noch nicht das eigentliche ideologische Problem. Es besteht doch darin, daß viele Kollegen und auch Genossen die Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungsführung nicht verstehen. Ihnen ist nicht bewußt, daß zum Beispiel die Losung „Spare mit jedem Gramm, mit jedem Pfennig und mit jeder Minute“ objektiven

ökonomischen Gesetzen entspricht und daß diese Gesetze für jeden Maßstab seines Handelns sein müssen. Die Vergeudung von Arbeitszeit drückt aus, daß einige das Wirken der Gesetze noch nicht verstanden haben. Sie erkennen nicht, daß sie durch ihr Verhalten der Gesellschaft und sich selbst schaden.

Wenn wir also die Ausnutzung der Arbeitszeit in der Mitgliederversammlung stellen, dann vom Standpunkt der Erziehung zum volkswirtschaftlichen Denken und klassenbewußten politischen Handeln. Lenin lehrt uns: „Ohne politisch richtig an die Sache heranzugehen, wird die betreffende Klasse ihre Herrschaft nicht behaupten und folglich auch ihre Produktionsaufgaben nicht lösen können.“

Unsere Parteiorganisation hat die Auseinandersetzung über die Nichtauslastung der Arbeitszeit organisiert. Entscheidend ist zu klären, daß dem ökonomischen System des Sozialismus — wie das 14. Plenum erneut unterstrich — das Wirken objektiver ökonomischer Gesetze zugrunde liegt, die in der Praxis von den Menschen angewandt werden. Unmittelbar hierzu muß in den Mitgliederversammlungen stärker diskutiert und der Zusammenhang zur Verantwortung der Arbeiterklasse hergestellt werden.

Es muß also in den Mitgliederversammlungen und dann auch in der politischen Massenarbeit um mehr Wissenschaftlichkeit gehen. Wir dürfen bei bestimmten Erscheinungen nicht an der Oberfläche stehenbleiben. Indem wir den Genossen eine fundierte Argumentation geben, helfen wir ihnen, eine wirkungsvolle politische Massenarbeit zu leisten.

teiororganisation an der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“. Vielfach wurden aber solche Probleme von den inhaltlichen Aufgaben der Parteiorganisation im jeweiligen konkreten Bereich getrennt und damit abstrakt behandelt. Das ist der Zustand, wo über die Köpfe der

Genossen hinwegeredet wird. Damit kann sich eine Mitgliederversammlung nicht mehr abfinden.

Einigen Parteileitungen fiel es bisher oft schwer, die Grundfragen der Gegenwart mit der parteimäßigen Behandlung der Arbeitsaufgaben und ihres politisch-ideologischen Gehalts zu verbinden. Für unsere Genossen Wissenschaftler ist es aber unerläßlich, daß sie die Parteibeschlüsse in ihrem marxistisch-

leninistischen Wesensgehalt begreifen, sich mit dem Inhalt identifizieren und ihn zur Grundlage des eigenen Handelns, das heißt der Forschungs- und Parteiarbeit, machen. Deshalb würdigen beispielsweise die Parteileitungen in den Mitgliederversammlungen nicht nur die Pioniertaten der Sowjetunion in der Kosmosforschung als grandiose Leistung des Sozialismus, sondern sie legen zugleich auch am Beispiel der